

Die Bundesliga startet in die Rückrunde
Lucien Favres Gladbacher treffen auf die Bayern Sport



Aufstand gegen Lanz
Online-Petition fordert die Absetzung seiner Talkshow *Leben*

HEUTE

in Ihrer Zeitung



3° 5° 2° 4°

Viele Wolken, zeitweise Regen. Es liegt an uns, die schönen Seiten dieses Tages zu entdecken.

HERNE

Treffen der Logistikfirmen

Branche ist für Herne eine Trumpfkarte
Lokalseite 1

Lieferprobleme bei Masern-Impfstoff

Essen. Beim Impfstoff gegen die Kinderkrankheit Masern droht ein Engpass. Mehrere Präparate des Herstellers GlaxoSmithKline sind wegen „Problemen bei der Herstellung“ nicht mehr erhältlich. Experten fürchten, dass nicht genug Alternativen da sind. Gibt es ein Lieferproblem bei Arzneien?
Tagesthema / Kommentar Seite 2

Kältemittel: Deutschen droht Verfahren

Brüssel. Die EU-Kommission will Deutschland im Streit über Kältemittel für Klimaanlagen bei Mercedes-Modellen zur Rechenschaft ziehen. Die Bundesregierung habe Daimler nicht an der Verwendung des bisher üblichen, klimaschädlichen Kühlmittels gehindert.
Bericht Wirtschaft

G8-Gipfel tagt 2015 in Oberbayern

Meseberg. Deutschland wird den G8-Gipfel im kommenden Jahr als Gastgeber im oberbayerischen Schloss Elmau ausrichten. Themen des Treffens seien die UN-Millenniumsziele der Vereinten Nationen sowie der Klimaschutz, kündigte Bundeskanzlerin Merkel (CDU) in Meseberg an. *Bericht Politik*

BEILAGE

rtv Natalia Wörner in „Kückütskind“ (ZDF)

BÖRSE

Dax	9631	(9720; 22.01.)
Tec Dax	1249	(1264; 22.01.)
Dow Jones	16 210	(16 373; 22.01.)
Euro	1,3639	(1,3566; 22.01.)

LESERSERVICE

0800 6060710 (kostenlos)



Lernen, ohne ein Wort zu verstehen

Die Zuwanderung aus Osteuropa bringt die Schulen an ihre Grenzen: Allein Dortmund zählt derzeit wöchentlich 30 neue Kinder, die schulpflichtig sind, aber wegen fehlender Sprachkenntnisse in eigenen „Auffangklassen“ unterrichtet werden müssen. An der Nordmarkt-Grundschule lernt Mattei (Bild) Deutsch. *FOTO: TIM SCHULZ*
Berichte Rhein-Ruhr

Jeder dritten evangelischen Kita droht das Aus

Kirche: Können Eigenanteil nicht aufbringen. Appell ans Land

Von Wilfried Goebels

Düsseldorf. Jeder dritte Kindergarten der evangelischen Kirche in NRW ist in seiner Existenz bedroht. „Viele Kirchengemeinden geben die Trägerschaft auf, weil sie ihren hohen Eigenanteil nicht mehr aufbringen können“, klagte der rheinische Oberkirchenrat Klaus Eberl. Die Evangelischen Landeskirchen könnten den Anteil der „reichen Träger“ von zwölf Prozent für ihre 1600 Kitas in NRW nicht mehr tragen. Kirche und Diakonie forderten eine Absenkung der Pauschale – wie bei „armen“ Trägern wie Awo und DRK – auf neun Prozent. Elterninitiativen werden zu 96 Prozent gefördert.

Die Kirchen kritisierten aber, dass NRW als einziges Bundesland an der Differenz zwischen „reichen“ und „armen“ Trägern festhält. Sollte NRW in dem für Herbst 2014 ge-

planten KiBiz (Kinderbildungs-gesetz) keine Änderung vornehmen, müsste „ein Drittel unserer finanziell geschwächten Kitas aufgeben“, warnte die zuständige Bereichsleiterin der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Helga Siemens-Weibring. Insgesamt werden in den evangelischen Kitas fast 60 000 Kinder betreut. Die Kirchen beziffern ihre finanzielle Deckungslücke auf rund zehn Prozent der Ausgaben. Da es einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz gibt, kommen auf die Städte neue Ausgaben zu.

Auch die katholische Kirche hat Probleme mit der Kita-Finanzierung. Von den 270 katholischen Kitas im Bistum Essen sind nach Angaben des Sprechers im Zweckverband, Peter Wenzel, zwei Drittel unterfinanziert, weil sie mit den Pauschalen nicht auskommen. Faktisch zahlten die Kita-Träger deshalb so-

gar 16 Prozent Trägeranteil, sagte Wenzel. Der Kita-Experte bezeichnete es als nicht mehr zeitgemäß, dass es unterschiedliche Pauschalen für „arme“ und „reiche“ Träger gibt. NRW-Familienministerin Ute Schäfer (SPD) forderte, „die Kirche im Dorf zu lassen“. NRW habe die jährlichen Mittel für den Kita-Ausbau von 2010 bis heute auf zwei Milliarden Euro jährlich verdoppelt. Zudem würden viele Städte den Trägeranteil der kirchlichen Kitas teilweise übernehmen. So sind im Kreis Düren neue Gruppen ohne Trägeranteil eingerichtet worden. Im Kreis Recklinghausen gibt es Zuschüsse zum Trägeranteil, die Erzdiözese Köln finanziert in Kitas bestimmte Quoten katholischer Kinder. Die Kirchen erinnerten aber daran, dass Städte in Haushaltssicherung keine freiwilligen Leistungen übernehmen dürften. *Kommentar Seite 2*

A 43 Richtung Wuppertal voll gesperrt

Essen. Die A 43 zwischen Witten-Herbede und Sprockhövel bleibt ab sofort in Richtung Wuppertal bis mindestens Montag voll gesperrt. Das teile Straßen.NRW mit. Auf dem Streckenabschnitt müssen durch illegalen Bergbau entstandene Hohlräume verfüllt werden. Die waren bei Erkundungsbohrungen für den Bau einer Lärmschutzwand im Bereich der Böschung und unter der Fahrbahn der A 43 entdeckt worden. Ursache dafür ist nach Angaben von Straßen.NRW offenbar ein nicht genehmigter Altbergbau.

Erst nach weiteren Untersuchungen wird sich zeigen, ob die Fahrbahnen in Richtung Wuppertal am Montag wieder freigegeben werden. Autofahrern könnte zudem weiteres Ungemach drohen: „Nach dem Verfüllen wird es in Fahrtrichtung Münster Erkundungsbohrungen geben“, kündigt Straßen.NRW an. Die Autobahn wird in dem betroffenen Abschnitt täglich von 30 000 Autofahrern benutzt. *sk*

KOMMENTAR

Von Silke Hoock



Männer sind alles, Frauen nichts

Indien, das Land, das für Ayurveda, Yoga und natürlich Mahatma Gandhi steht, mag eine aufstrebende Wirtschaftsmacht sein. Doch zurzeit wird es als Land wahrgenommen, in dem Vergewaltigung Volkssport ist. Gewalt gegen Frauen ist religiös begründet, sagen Experten. Doch das macht sie nicht besser. Nach einer Studie der Thomson Reuters Foundation ist Indien unter den G20 – den großen Nationen – das frauenfeindlichste Land.

Menschenfreunde glauben, einen Bewusstseinswandel zu erkennen. Ihr Wort in Gottes oder lieber in Brahmas Ohren, dem Hindu-Gott der Weisheit. Besteht der Wandel lediglich darin, dass zwei Massenvergewaltigungen öffentlich wurden und Menschen in Neu-Delhi aufgebracht hat? Gewalt gegen Frauen ist möglich, weil sie gesellschaftlich akzeptiert ist. Ebenso wie die Tatsache, dass Mädchenföten abgetrieben, Frauen verheiratet werden und Frauen Objekte sind. Objekte, die für Männer zur Verfügung stehen, die man vergewaltigen und wegwerfen kann. Die Männer Indiens haben Frauen entmenschlicht.

Nach welchem Wertesystem will Indien leben? Für Frauen scheint das Mittelalter noch nicht beendet zu sein.

ZITAT

„Gesunkenen helfen heißt königlich handeln.“

Ovid (43 v. Chr. - 17 n. Chr.), römischer Epiker

Indisches Dorf ordnete Vergewaltigung an

Als Strafe für eine missbilligte Liebesbeziehung

Neu-Delhi. In einem Dorf im indischen West-Bengalen ist eine junge Frau nach eigenen Angaben von der Dorfgemeinschaft vergewaltigt worden.

Die Vergewaltigung soll der Dorfrat als Strafe angeordnet haben, weil ihm die Beziehung der 20-Jährigen zu einem muslimischen Mann aus dem Nachbardorf missfiel. Die Frau wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Wie das Opfer der Polizei mitteilte, hatte der Dorfrat das Paar zu einer Geldstrafe verurteilt. Weil es die umgerechnet 300 Euro nicht aufbringen konnte, seien 13 Männer über die junge Frau hergefallen.

Indien macht damit erneut Schlagzeilen als ein Land, in dem eine Frau nichts wert und Vergewaltigung ein Massenphänomen ist. Dass sich daran etwas ändern könnte, wird nach Angaben des Asienexperten Dr. Christian Wagner vom Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit noch lange dauern. „Die Konservativen schätzen eine Frau als Ehefrau und Mutter, lehnen aber moderne Rollenbilder und eine größere Eigenständigkeit der Frauen ab.“ Dennoch sieht Wagner Fortschritte. Schnellgerichte und große Proteste bei Vergewaltigungen seien ein Indiz dafür. *si*

Kommentar Seite 1 / Bericht Panorama



Schnee marsch!

Treffen die Wettervorhersagen ein, sollen spätestens am Wochenende die Beschneigungsanlagen im Hochsauerland auf Hochtouren laufen. Bleibt es kalt, werden so schnell wie möglich auch die Lifte angeworfen, teilte die Wintersport-Arena Sauerland mit. *FOTO: WP*